



**Bericht über die Tagung
'Akzeleration in der Schule - immer noch eine gute Option'
Bremen 25.-26.9.2010**

Am letzten September-Wochenende 2010 fand die Tagung „Akzeleration in der Schule“ des Netzwerkes Akzeleration an der Bremer Jacobs University statt. Angesprochen fühlten sich außer Erzieherinnen und Lehrkräften auch Eltern, die zu Hause mit hochbegabten Kindern zu tun haben.

Das Programm der Tagung war sehr breit gefächert. Neben Vorträgen zu den Themen „Frühe Einschulung – und wie sie gelingen kann“ (Johanna Scholz / Christiana Krüger), „Umgang und Erfahrung mit den Entscheidungshilfen zur frühen Einschulung und dem Überspringen von Klassen“ (Dr. Annette Heinbokel), „Welche Jugendlichen sind für das Frühstudium geeignet?“ (Dr. Eva Stumpf) und „Erfahrung mit Schulzeitverkürzung durch Springerklassen“ (Dr. Anne Mitra Sen) waren auch verschiedene Arbeitsgruppen geplant. Da in der Hochschule allerdings nur ein Tagungsraum zur Verfügung stand, fanden auch die Arbeitsgruppen im Plenum statt. Dadurch verkürzte sich zwar die Zeit, die pro Thema zur Verfügung stand, doch standen wir nicht vor der schweren Entscheidung, an welcher Arbeitsgruppe wir teilnehmen wollten, denn alle boten interessante Ideen und Anregungen.

So erfuhren wir von Frau Dr. Heinbokel, wie in anderen Ländern mit dem Thema Akzeleration umgegangen wird. Hanna und Olav van Gerven berichteten von ihren Projekten zur Förderung hochbegabter Kinder, sowohl außerhalb der Schule, als auch schulbegleitend für Schüler der Klassen 2-4. Johanna Scholz, Christiana Krüger und Anke Brode führten in ihrer Arbeitsgruppe „So jung und schon in der Schule?“ das Thema des ersten Vortrags weiter und gaben wertvolle Tipps, wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule auch für die Jüngsten gut gelingen kann. Zum Abschluss des ersten Tages erzählte Birgit Nitzsche aus ihrer Erfahrung mit individuellen Förderpläne, mit deren Hilfe Kinder auch auf ein mögliches Überspringen einer Klasse vorbereitet werden können.

Nachdem es am Samstag hauptsächlich um Kindergarten- und Grundschulkinderging, lag der Schwerpunkt am Sonntag auf den Jugendlichen. Neben den oben bereits erwähnten Vorträgen gab es auch an diesem Tag „Arbeitsgruppen“. Hans-Joachim Gardyan berichtete sehr anschaulich mit Hilfe von Filmen von seinen Erfahrungen mit der extremen Akzeleration am Gymnasium. Annette Marquardt knüpfte an den Vortrag von Frau Dr. Sen an und erzählte aus der Praxis vom Gruppenspringen am Gymnasium.

Den Samstag Abend nutzen die Mitglieder des Netzwerkes Akzeleration, um über die weitere Arbeit nachzudenken. Auch hier zeigte sich, wie sehr allen Teilnehmern das Netzwerk am Herzen liegt. Im Sinne aller hochbegabten Kinder ist es wichtig, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu verbreiten.

Insgesamt handelte es sich um eine gut geplante und bereichernde Tagung, da sehr viele Bereiche der Hochbegabtenförderung thematisiert wurden. Trotz des engen Zeitrahmens waren zu jedem Thema Diskussionen möglich, die auch in den Pausen und zu den Mahlzeiten fortgeführt wurden. Die eigene Arbeit wurde durch bereits Bekanntes bestätigt und mit neuen Ideen angereichert. Unser Dank geht an die DGhK für die Unterstützung bei der Durchführung der Tagung. Fazit: In ähnlicher Form kann eine solche Tagung gerne wiederholt werden.

Anke Kramer